

2025

Ernst & Sohn Special

Oktober 2025
ISSN 2750-5030

Industrie- und Gewerbebauten



- Produktions- und Verwaltungsgebäude
- Fassade
- Böden
- Sicherheit

Videosicherheit zur Absicherung von Industrie- und Gewerbebauten

Unternehmen stehen vor vielfältigen Herausforderungen, wenn es um ihre Absicherung geht. Produktionshallen, Lagerflächen, Logistikzentren oder Verwaltungs- und Entwicklungsgebäude sind nicht nur wirtschaftlich wertvoll, sondern oft auch kritische Bestandteile komplexer Lieferketten. Einbruch, Diebstahl, Vandalismus, Sabotage oder unbefugter Zutritt können nicht nur hohe Sachschäden verursachen, sondern im schlimmsten Fall ganze Unternehmensprozesse lahmlegen.

Hinzu kommen wachsende Bedrohungen durch geopolitische Spannungen, gesellschaftliche Krisen und neue gesetzliche Anforderungen, die ein deutlich höheres Schutzniveau erforderlich machen.

Regulatorische Anforderungen verschärfen den Handlungsdruck

Neben dem steigenden Sicherheitsbedürfnis verstärken neue Regularien den Druck auf Betreiber von Industrie- und Gewerbeumgebungen. Insbesondere die EU-Richtlinien CER (Critical Entities Resilience) und NIS2 (Network and Information Security), die in Deutschland unter anderem im KRITIS-Dachgesetz sowie im NIS2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsgesetz konkretisiert werden, definieren klare Vorgaben für den Schutz kritischer Dienstleistungen und Infrastrukturen. Auch Unternehmen, die nicht klassisch als kritische Infrastruktur gelten, können betroffen sein, wenn ihre Produktions- oder Lieferketten als relevant eingestuft werden.

Für Sicherheitsverantwortliche bedeutet das: Sie müssen nicht nur ein wirksames Schutzkonzept umsetzen, sondern auch die Nachweis- und Dokumentationspflichten gegenüber Behörden erfüllen. Hier spielt Videosicherheit eine zentrale Rolle, denn moderne Systeme bieten weit mehr als eine reine Überwachung. Sie sind integraler Bestandteil eines umfassenden Sicherheitsmanagements, das Prävention, schnelle Reaktion und lückenlose Beweisicherung miteinander verbindet.

Mehr als Überwachung – Videosicherheit als Prozesswerkzeug

Das Kernstück von Videosicherheitssystemen bildet intelligente Software, die Videomanagement und Videoanalyse aus einem Guss vereint. Heute geht es längst nicht mehr nur um das Aufzeichnen von Bildern, sondern um intelligente Analysefunktionen, die potenzielle Gefahren in Echtzeit erkennen und automatisch melden. Ob Bewegungsanalyse, Objekterkennung, Kennzeichenerfassung oder das Erkennen verdächtiger Verhaltensmuster – moderne Videoanalyse sorgt dafür, dass relevante Ereignisse und Unregelmäßigkeiten automatisch identifiziert werden.

Das bringt entscheidende Vorteile für die Praxis:

- **Frühzeitige Gefahrenerkennung**
Auffälligkeiten werden automatisch erkannt und an die Sicherheitsleitstelle bzw. externe Notruf- und Serviceleitstelle gemeldet.

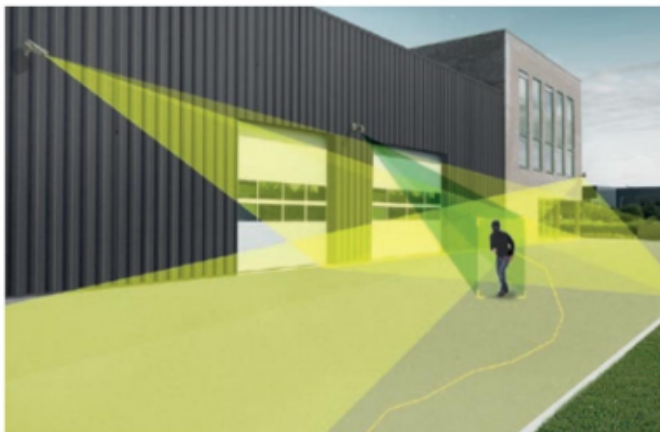


Bild 1. Mit Videosicherheit Gebäude schützen: Alarmsituationen erkennen, bevor sie entstehen – hochstabil und verlässlich.

- **Fundierte Lageeinschätzung**
Das Sicherheitspersonal erhält ein klares Echtzeit-Lagebild zur Beurteilung der Situation und zur Koordination von gezielten Interventionsmaßnahmen.
- **Aktualisierte Lageinformationen**
Intelligente Funktionen verfolgen Eindringlinge automatisch von Kamera zu Kamera und liefern dem Sicherheitspersonal stets die aktuellen Lageinformationen.
- **Schnelle Reaktionsfähigkeit**
Durch die präzise Klassifizierung von Alarmen können Maßnahmen gezielt und ohne Zeitverlust eingeleitet werden.
- **Effiziente Ressourcennutzung**
Die zentrale Überwachung von mehreren Standorten ermöglicht eine schlanke Sicherheitsorganisation und optimiert den Personaleinsatz.

Vor allem Multi-Site-Lösungen eröffnen neue Möglichkeiten: Sie erlauben die standortübergreifende Überwachung aus einer zentralen Leitstelle oder die Anbindung an zertifizierte externe Notruf- und Serviceleitstellen. So lassen



Bild 2. Securiton bietet innovative High-End-Videotechnologie „Made in Germany“. Der IPS VideoManager vereint Videomanagement und Videoanalyse aus einem Guss.



Bild 3. Videosicherheit für den Objekt- und Perimeterschutz: Ein Frühwarnsystem, das Interventionsmaßnahmen in einem sehr frühen Stadium ermöglicht.
(Bilder: Securiton Deutschland)

sich auch weit verzweigte Unternehmensstandorte effizient absichern.

Integration in bestehende Sicherheitsprozesse

Dank der hohen Integrationsfähigkeit von Videosicherheitssystemen lassen sie sich nahtlos mit anderen Sicherheitsgewerken wie Zutrittskontrolle, Einbruchmeldetechnik oder Zaundetektionssystemen kombinieren. Durch die Verknüpfung der verschiedenen Systeme entsteht ein ganzheitliches Sicherheitsnetz, das im Ernstfall alle relevanten Informatio-

nen zusammenführt und automatisch abgestimmte Reaktionen ermöglicht – von der Alarmierung des Sicherheitspersonals bis zur automatischen Türverriegelung.

Dome Security: ganzheitlicher Objekt- und Perimeterschutz

Je nach Anforderungen wird auch ein ganzheitlicher Ansatz sowohl zur Absicherung von Bodenbereichen als auch von bodennahen Lufträumen erforderlich – denn Drohnen können unbefugt eindringen, Betriebsgeheimnisse ausspähen oder gefährliche Gegenstände abwerfen. Mit dem Dome-Security-Konzept lassen sich alle Sicherheitsgewerke – ergänzend auch Drohnen- und Robotiksicherheitssysteme – intelligent miteinander verknüpfen. Drohnensicherheitssysteme detektieren und orten sowohl Drohnen als auch deren Piloten und unkooperative Drohnen lassen sich durch Steuerungsübernahme neutralisieren. Einsatzdrohnen und bodengestützte Roboter unterstützen, indem sie Bereiche aus der Luft und am Boden inspizieren und in Echtzeit Daten zur Lagebeurteilung an die Sicherheitszentrale übermitteln.

Weitere Informationen:

Securiton Deutschland
Alarm- und Sicherheitssysteme
Hauptsitz: Von-Drais-Straße 33, 77855 Achern
Tel. (07841) 62 23-0
willkommen@securiton.de, www.securiton.de/video-2510